

Berichterstattung aus dem Gemeinderat vom 20. November

Tätigkeitsbericht der Museumsleitung über das Jahr 2023

Wie um diese Jahreszeit üblich informierte Dr. Armin Heim den Gemeinderat über den bisherigen Saisonverlauf in den beiden städtischen Museen „Ifflinger Schloss“ und „Scharf Eck“. Beide Einrichtungen tragen mit ihrer inhaltlichen Ausrichtung dazu bei, das gemeinschaftliche Leben und Erleben unserer Stadt zu bereichern und mit unterschiedlichen Ausstellungen bzw. Vorträgen aufzuwerten.

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet man im Heimatmuseum mit knapp 800 Personen einen Rückgang der Besucherzahlen. 2023 sind bisher insgesamt drei Sonderausstellungen gezeigt worden. So war ab November 2022 bis Ende April diesen Jahres die Fotopräsentation „SUNDOWN EXTREME“ des Beuroner Fotografen Dr. Andreas Beck mit seinen beeindruckenden und technisch anspruchsvollen Aufnahmen zu sehen. In den Monaten Mai und Juni präsentierte man die angekauften Zeichnungen mit lokalen Ansichten des Bochumer Zeichners Guido Schreiber aus den 1920er und 1930er Jahren. Hieran schloss sich von Juli bis Ende dieses Monats die Sonderausstellung „Fridinger Profile“ des ehemaligen örtlichen Fotografen Franz Epple an. Am 7. Dezember wird mit den beiden Künstlerinnen Carmen Eisele und Lydia Bosion eine Sonderausstellung mit dem Titel „Farbenrausch“ eröffnet. Mehrere Vorträge, die Vorstellung des 42. Bandes zur Fridinger Geschichte mit einer umfassenden Darstellung der hiesigen Früh- und Vorgeschichte sowie Sonderführungen rundeten das Angebot ab.

Das Kunstmuseum Scharf Eck besuchten insgesamt knapp 400 Personen, wobei auch unterjährig immer wieder Sonderführungen stattfanden. Der Freundeskreis der Stiftung wirkte zudem beim städtischen Kinderprogramm mit. Das Highlight war aber sicherlich die externe Ausstellung über Hans Bucher im Kunstmuseum in Schwäbisch Gmünd, welche den Titel „Stadt, Land, Akt“ trug.

Ehe der Gemeinderat den Jahresbericht einstimmig zur Kenntnis nahm, gab es noch einen Ausblick auf die 2024 geplanten Veranstaltungen und Aktivitäten. Die Verwaltung bedankte sich bei allen Museumsaufsichten, die die Stadt erneut unterstützten, fällt es doch immer schwerer Aushilfen für das Kassen- und Aufsichtspersonal zu finden.

Vergabe der Schlosserarbeiten zur Neuerrichtung einer Heizzentrale

Im kommenden Jahr beginnen die umfassenden Sanierungsarbeiten an der Sepp-Hipp-Sporthalle. Hierbei hat man sich auf Anraten der Fachplanungen u.a. für eine Auslagerung der bisherigen Heizzentrale und für einen Neubau ausgesprochen. Da nach Prüfung ein direkter Anbau an die Sporthalle nicht in Betracht kommt, befürwortete der Gemeinderat diese neben dem Technikgebäude für die Breitbanderschließung zu platzieren. Dabei entschied das Gremium die Heizzentrale in konventioneller Massivbauweise aus Sichtbeton mit Kerndämmung auszuführen. Während die Technik über das Energieeffizienz-Contracting installiert und betreibt, wird die Heizzentrale in finanzieller Eigenleistung durch die Stadt erbaut. Nach vorheriger Ausschreibung der einzelnen Gewerke und deren Vergabe werden die baulichen Arbeiten in diesen Tagen aufgenommen. Aus Einsparungsgründen und nach Empfehlung des Planungsbüros musste man allerdings zwei Gewerke aufheben. Während die Holzverkleidung des Gebäudes und damit die Zimmereiarbeiten ganz entfallen, sind die Schlosserarbeiten in der Folge auf das Notwendigste reduziert und nochmals neu ausgeschrieben worden. Fristgerecht ging ein Angebot ein, welches mit einem Preis von 17.735,87 Euro brutto über dem bepreisten Leistungsverzeichnis liegt. Der Gemeinderat sprach sich einstimmig für die Vergabe der Schlosserarbeiten an die Firma Höpfl & Harfmann aus.

Vergabe der EDV-Ausstattung der Stadtverwaltung

Die aktuelle PC-Ausstattung der Kernverwaltung ist in seiner Grundsubstanz mittlerweile über zehn Jahre und stößt in ihren Kapazitäten so langsam an ihre Grenzen. Eine Aufrüstung war daher zwingend erforderlich, weswegen sich der Gemeinderat in einer Vorberatung auch bereits für ein Leasingmodell mit einer Laufzeit von 60 Monaten ausgesprochen hat. In einer ersten Kostenschätzung

rechnet man hierbei mit jährlichen Gesamtkosten von 14.000 Euro. Nach einer Ausschreibung liegt nunmehr ein Angebot der Firma hamcos aus Sigmaringen vor, welches über den Zeitablauf von fünf Jahren nahezu der ursprünglichen Kostenschätzung entspricht. Der Gemeinderat befürwortete einstimmig die Vergabe an den besagten Dienstleister.